

Trauerrede zum letzten Geleit von Gründungs- und Ehrenmitglied
der
VEREINIGUNG LANDSHUTER SEGLER
Erhard Zieglmaier



Du hast uns viel bedeutet
und in unseren Herzen
wirst du immer weiterleben.



Zur lieben Erinnerung an

Erhard Zieglmaier

* 9. Februar 1927

† 17. Juli 2014

Ein aktives und erfülltes Leben
bis in die letzten Tage
verlor seine Kraft und setzt in
innerem Frieden und Glauben
die Segel zu seiner letzten Reise.

Sehr geehrte Angehörige,
sehr geehrte Trauergemeinde!

Unser Gründungs- und Ehrenmitglied, Erhard Zieglmaier, hat den Hafen der VEREINIGUNG LANDSHUTER SEGLER verlassen und wird nie mehr bei uns festmachen.

Seit Gründung des Vereins hat sich Erhard Zieglmaier fast bis zum Ende seiner Zeit verdient gemacht. So bekleidete er über viele Jahre hinweg mehrere Ämter, u.a. als Fahrtenwart, als 1. und 2. Vorsitzender und prägte und gestaltete maßgeblich das Vereinsgeschehen. Kaum eine Entscheidung oder Beschluss war ohne ihn vorstellbar. Besonders hervorzuheben sind seine tief greifenden, ja beeindruckenden Reden bei den verschiedenen Kapitänssessen.

Die Kommunikation mit ihm war gekennzeichnet von Charme und Fachkompetenz. Er war eine selbstbewusste standfeste Persönlichkeit. Wenn er leise Töne anschluss, wusste man um den Ernst der Situation und der Durchsetzungsfähigkeit. In Positionen, die er einmal bezogen hat, war er kaum zu beeinflussen, doch waren diese stets auf das Wohl und Wehe des Vereins fokussiert.

An dieser Stelle fügt sich ein Zitat des römischen Philosophen Seneca:

Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln
will, für den ist kein Wind ein günstiger.

Erhard Zieglmaier wusste stets seinen Hafen, den er anzulaufen gedachte. So hat der Steuermann Erhard die Geschicke des Vereins jahrzehntelang gelenkt.

Aus diesem Grund haben wir ihm viel zu verdanken. Die VLS war eben sein Verein, nein, die VLS war eben **sein** Verein.

Doch war Erhard auch selbstironisch. Unumwunden gestand er beispielsweise ein, auf der Fahrt mit seinem Bootstransporter in Richtung Adria im Spiegel beobachtet zu haben, wie er auf der Autobahn von seinem eigenen Zwillingsreifen überholt wurde, den er unter Lebensgefahr wieder einsammelte, um ihn bei nächster Gelegenheit wieder zu montieren.

War er bei einer Vereinsregatta einmal Letzter, so hatte er die Wettfahrt keinesfalls verloren. Er sah es als seine Aufgabe, in aufopfernder Weise alle anderen vor sich herzutreiben.

Im Jahre 1994 spendete Erhard Zieglmaier den Fahrtensegler-Cup, der in mehreren Regatten während einer Saison bis heute ausgesegelt wird. Es war keine Seltenheit, dass er nicht rechtzeitig zum Start erschien. Vom Wettfahrtleiter darauf angesprochen, war er nie um ein Ausrede verlegen. U. a. die: „Schließlich hab ich ja das schwerste Schiff!“

Bald nach der 1. Regatta zum Fahrtensegler-Cup wurde unser Segelfreund auf dem Chiemsee bekannt und berühmt. Als Kopfbedeckung trug er nämlich nicht wie unter Seglern üblich ein Cap sondern einen Strohhut mit sombreroähnlicher Krempe. Man konnte durchaus den Eindruck gewinnen, nicht eine gestandene, erfahrene niederbayerische Seglerikone saß an der Pinne sondern in persona Robinson Crusoe.

Bei diesen Regatten gab es an Bord von Erhards Schiff Weißwürste. Zwar kamen diese aus einer Konservendose von ALDI, doch waren sie nach seiner festen Überzeugung die besten, die man bekommen konnte.

Obschon ich bei der letzten Jahreshauptversammlung im Februar bereits zum Vorsitzenden gewählt war, kam Erhard nach den Vorstandswahlen auf mich zu und sprach wieder in sehr leisem Ton: „Wärest du nicht vom Vorstand zur Wahl aufgestellt worden, so hätte ich dich vorgeschlagen. Begründung: Denn jetzt bist du reif genug.“ Erst mit dieser Einschätzung war meine Wahl zum 1. Vorsitzenden genehmigt. Der Vereinspatron hatte mir seinen Segen für diese Funktion erteilt.

Seine Liebe zur See hatte indes Strahlkraft auf nahezu seine ganze Familie. Fast alle Familienmitglieder sind dem Segelsport zugetan.

Für immer bleiben mir Gespräche mit ihm und seiner überaus liebenswürdigen Frau Lydia in Erinnerung. Erhard Zieglmaier war ein enthusiastischer Ostseesegler.

Seine Stimme begann sich zu heben, wenn er von seinen Törns schwärmte, die er zusammen mit seiner Lydia u.a. nach Bornholm unternahm und die Ostsee als sein Traumrevier darstellte.

Nun ist unser Segelfreund nicht mehr unter uns, doch er bleibt unter uns – in unseren Gedanken und in unseren Erlebnissen mit ihm. Kaum vorstellbar: Ein Clubabend ohne ihn. Irgendetwas wird fehlen. Wir werden uns fragen was: Eine Ikone, der Nestor unseres Vereins oder eine Seglerlegende, in deren Geist unsere Gemeinschaft noch lange Zeit verharren wird?

Erhard, wir, deine Segelfreunde, wünschen dir allzeit guten Wind in deinem neuen Revier.

Lieber Segelkamerad -

R u h e s a n f t !

